



NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Verkehr

Sitzungsdatum: Donnerstag, 02.03.2023
Beginn: 09:03 Uhr
Ende: 12:52 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Landratsamtes Kronach

Anwesend sind:

Landrat

Löffler, Klaus

stellv. Landrat

Wunder, Gerhard

Mitglieder CSU

Ebertsch, Peter

Heinlein, Stefan

Ranzenberger, Joachim

Rebhan, Hans

Vertretung für Herrn Jens Korn

Mitglieder SPD

Pohl, Ralf, Dr.

Mitglieder Freie Wähler

Detsch, Rainer

Pietz, Hans

Mitglieder Junge Union

Wicklein, Tobias

Mitglieder Bündnis 90/Die Grünen

Mommel, Edith

Verwaltung

Biedermann, Marc-Peter

Dressel, Gunther

Faller, Susanne

Hentschel, Thorsten

Löffler, Alexander

Passauer, Andrea

Puff, Wolfgang

Schadeck, Veronika

Wich, Markus

Schriftführer/-in

Schneider, Natalie

Entschuldigt sind:

Mitglieder CSU

Korn, Jens

Entschuldigt

Mitglieder SPD

Grebner, Susanne

Entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|----------|--|--------------------|
| 1 | Informationen | |
| 2 | Vorstellung Maßnahmenliste Kreisstraßen und Radwegebau | 14/001/2023 |
| 3 | Sachstand Mobilitätskonzept Landkreis Kronach | 14/002/2023 |
| 4 | Sachstandsbericht Mobilitätsscout | 14/003/2023 |
| 5 | Einführung einer Mobilitäts-App; Antrag Frauenliste | 14/004/2023 |
| 6 | Marketingmaßnahmen Mobilität; Antrag Freie Wähler | 14/005/2023 |
| 7 | Sachstandsbericht 50/50 Taxi | 14/006/2023 |
| 8 | Unvorhergesehenes | |
| 9 | Anfragen und Sonstiges | |

Landrat Klaus Löffler eröffnet um 09:03 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Verkehr. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Kreisentwicklung und Verkehr fest.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Informationen

Landrat Löffler begrüßt die Presse, die Mitarbeiter/-innen seiner Verwaltung, sowie alle Gäste zur Sitzung. Vor allem freut er sich, heute den neuen Abteilungsleiter und Juristin, Hr. Thorsten Hentschel, vorstellen zu können. Dieser ist zukünftig unter anderem für das Thema Mobilität im Landkreis zuständig und hat zum ersten Mal bei der Vorbereitung der heutigen Sitzung mitgewirkt.

Des Weiteren heißt er Frau Andrea Passauer herzlich willkommen, welche für die Verkehrsplanung verantwortlich ist. Er bedankt sich ausdrücklich bei ihr und dem gesamten Team der Mobilitätszentrale für die geleistete Arbeit. Im letzten Jahr gab es viele Einschränkungen durch Baumaßnahmen, welche berücksichtigt werden mussten und das Team vor große Herausforderungen stellten. Ferner freut er sich über die Teilnahme von Veronika Schadeck, welche in der vergangenen Zeit als Mobilitätsscout tätig war und heute ihre Ergebnisse präsentiert.

TOP 2 Vorstellung Maßnahmenliste Kreisstraßen und Radwegebau

Einleitend merkt Landrat Löffler an, dass es im Bereich Kreisstraßen und Radwegebau große Schwerpunkte gibt, die bearbeitet werden müssen. Hierzu bittet der Gunther Dressel (SG 31) um Sachvortrag.

Hr. Dressel wirft zunächst einen Blick zurück in die Jahre 2016 – 2022 und erläutert, dass in diesem Zeitraum Förder- und Unterhaltsmaßnahmen in Höhe von rund 32 Mio. EUR umgesetzt wurden. Glücklicherweise profitiert der Landkreis Kronach von einer hohen Förderquote, welche im Schnitt bei 86% lag. Die Kosten für den Landkreis beliefen sich deshalb lediglich auf 9,2 Mio. EUR.

Im Anschluss geht er auf die geplanten Fördermaßnahmen bis zum Jahr 2030 ein. Diese umfassen ein geplantes Gesamtvolumen von ca. 58 - 59 Mio. EUR. Dank der voraussichtlichen Förderung durch den Freistaat Bayern, wofür ein Durchschnittswert von 85% zugrunde gelegt wurde, ist für den Landkreis Kronach mit Baukosten von rd. 20 Mio. EUR zu rechnen. Durch die Fördermaßnahmen könnte eine Gesamtstrecke von 36 Kilometer neu ausgebaut werden.

Die Maßnahmen wurden nach Dringlichkeit aufgelistet und auch mit den betroffenen Gemeinden abgestimmt. Hr. Dressel merkt an, dass es sich bei der Liste um einen Entwurf handelt, der ständig angepasst werden muss. Dies geschieht stets in Absprache mit den Gemeinden und wird an deren Straßenbauprojekte, wie z. B. den Breitbandausbau, angeglichen.

Bei den Unterhaltsmaßnahmen reicht die Planung bis ins Jahr 2027 und dort sind überwiegend Ortsdurchfahrten aufgeführt. Die Abgrenzung zu Fördermaßnahmen stellt sich lt. Hr. Dressel teilweise schwierig dar, weshalb jede Maßnahme, z. B. durch Kernbohrungen, einzeln abgeprüft wird. Die Gesamtkosten belaufen sich hierfür auf ca. 9 Mio. EUR und es würden 26 Kilometer erneuert werden.

In der Maßnahmenliste für die Radwege sind fünf Projekte enthalten. Die Strecke vom Ölschnitzsee bis zum Rennsteig befindet sich aktuell in Bearbeitung und soll 2023 ausgebaut werden. Weiterhin geplant wären die Radwege vom Letzenhof zum Kreisel in Gundelsdorf, von Steinbach am Wald nach Haßlach bei Teuschnitz sowie von Teuschnitz nach Posseck. Hier habe man relativ gute Chancen auf einen Grunderwerb. Schwieriger sieht es bei der Strecke vom Planersgut nach Fischbach aus, hier konnte man bisher noch keine Zustimmung der Grundstückseigentümer erwirken.

Die genannten Maßnahmen hätten insgesamt eine Länge von 9 Kilometern und würden Baukosten in Höhe von 8,4 Mio. EUR verursachen.

Gerhard Wunder erkundigt sich nach dem Radweg entlang der KC 16 nach Nurn. Dieser ist lt. Gunther Dressel nicht explizit aufgeführt, da er beim Ausbau der Kreisstraße mit beinhaltet sei.

Landrat Löffler ergänzt, dass man beim Thema Radstraßen auf einem sehr guten Weg sei. Der neu ausgebaute Radweg nach Gifting sei z. B. ausgezeichnet gelungen und werde rege genutzt. Wenn jetzt noch der Lückenschluss nach Teuschnitz geschaffen werden könne, wäre das optimal. Bzgl. der Planungen an der KC 12 bittet er Stefan Wicklein nochmal das Gespräch mit den Eigentümern zu suchen. Dies wurde lt. Hr. Wicklein allerdings erst vor kurzem nochmal angegangen und blieb erfolglos. Allerdings habe man evtl. eine andere Lösung, die angedacht werden könnte.

Zum Thema Kreisstraßen fügt Landrat Löffler hinzu, dass man den Fokus zunächst auf die Ortsdurchfahrten Hummendorf und Eila gelegt hätte, da es hier um die Verkehrssicherheit geht. Des Weiteren war der Ausbau der KC 16 im Bereich der Brücken extrem wichtig und dringlich. Er bedankt sich in diesem Zusammenhang bei allen beteiligten Bürgermeistern, der Tiefbauabteilung und den Grundstückseigentümern für die gute Zusammenarbeit. Man habe viele Projekte auf dem Schirm, aber er bitte um Verständnis, dass nicht alles zeitgleich umgesetzt werden kann.

Gunther Dressel erwähnt zum Abschluss seines Vortrags noch die Entwicklung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Demnach lagen diese für die Unterhaltsmaßnahmen im Durchschnitt bei ca. 900 Tsd. EUR.

Gemäß Aussage von Hans Rebhan sind Infrastruktur und Verkehrssicherheit wichtige Faktoren für die Attraktivität des Landkreises. Die Leistungen in diesem Bereich halte er für beachtlich, man müsse allerdings auch betonen, dass dies nur durch eine hohe Förderung möglich sei. Vor allem den Ausbau der Ortsdurchfahrt Hummendorf hält er für einen entscheidenden Schritt.

Edith Memmel regt an, dass ein Augenmerk auf die Sicherheit von Schulkindern gelegt werden solle, damit mehr Kinder auch wieder mit dem Rad zur Schule fahren können. Wichtig sei dies vor allem bei Querungen vor Schulen. Landrat Löffler weist darauf hin, dass hierfür die Kommunen zuständig seien und nimmt dies gerne mit in die Bürgermeisterdienstbesprechung.

Von Stefan Heinlein wird der Tiefbauverwaltung ein Lob ausgesprochen. Die Baustelle in Eila sei gut gelaufen und fundiert geplant gewesen. Des Weiteren bedankt er sich für die Maßnahmenliste, weil man den Bürgern/-innen dadurch fundierte Auskünfte geben und Perspektiven aufzeigen könne.

Dr. Pohl bringt den Vorschlag ein, dass bei der Kreisstraße von Posseck nach Marienroth evtl. ein Rastplatz implementiert werden könnte. Man habe hier eine hervorragende Aussicht und es wäre schön, auch eine Möglichkeit zum Anhalten zu haben. Landrat Löffler ist begeistert von der Idee und sagt zu diese aufzunehmen, allerdings müsse man hier die Verantwortlichkeiten prüfen und evtl. alternative Möglichkeiten ausloten.

Lt. Peter Ebertsch funktioniert die Zusammenarbeit zwischen der FWG (Zweckverband Wasserversorgung Frankenwaldgruppe) und dem Landratsamt super. Ein Knackpunkt sei seiner Meinung nach, die Verkehrssicherheit für Radfahrer an der Strecke zwischen Alexanderhütte und Schauberg. Hier könnte z. B. die alte Bahntrasse als Radweg ausgebaut werden und er bittet diesbezüglich um Unterstützung in der Kommunikation mit den Kollegen aus Thüringen. Gemäß Landrat Löffler werde man versuchen, sich hierhingehend abzustimmen.

Ein weiterer Lückschluss wäre nach Ansicht von Rainer Detsch zwischen Mitwitz und Stockheim (bei Kaltenbrunn) nötig. Auch hier müssen die Radfahrer auf die Straße ausweichen, welche die Hauptverbindung für Pendler nach Coburg darstelle. Die ersten Planungen hierfür wurden schon vor ca. 10 Jahren erstellt, aber bisher nicht umgesetzt. Die gleiche Situation stelle sich auch bei Kirchleus dar, wo der Radweg aus Richtung Kulmbach endet. Meist gäbe es hier aber Herausforderungen um die nötigen Grundstücksvoraussetzungen zu schaffen.

TOP 3 Sachstand Mobilitätskonzept Landkreis Kronach

Fr. Passauer stellt sich kurz dem Gremium vor und berichtet, dass sie Dipl.-Geographin sei und ca. 20 Jahre Erfahrung in der Verkehrsplanung habe. Seit ca. zwei Jahren sei sie nun in der Mobilitätszentrale in Kronach im Einsatz. Sie wirft einen Blick zurück und stellt dar wie sich der Nahverkehr im Landkreis Kronach vor dem 01.08.2020 darstellte. Demnach waren sowohl die räumliche als auch die zeitliche Erschließung mangelhaft.

Im jetzigen Mobilitätskonzept seien alle Verkehre im Landkreis und z. T. auch Linien umliegender Landkreise integriert und die Angebote untereinander abgestimmt, inkl. des Bahnverkehrs. Ergänzt wird das Ganze durch die Rufbusverkehre und das 50/50-Taxi. Es wurde ein einheitlicher Tarif eingeführt und eine Mobilitätszentrale zur Koordination aufgebaut.

Fr. Passauer stellt kurz den neuen Liniennetzplan vor und berichtet, dass sich die räumliche Erschließung durch eine Verdoppelung der Haltestellen deutlich verbessert habe. Auch bei der zeitlichen Erschließung gab es deutliche Fortschritte. So seien die Gemeindehauptstandorte stündlich an das Mittelzentrum Kronach angebunden und der Schülerverkehr nun auch für Dritte zugänglich. Die Fahrzeiten reichen von 05:00 bzw. 06:00 Uhr morgens bis 23:00 Uhr und die Abstimmung von Bus und Bahn sei gegeben, sodass eine Verringerung von Umstiegs- und Wartezeiten erreicht wurde.

Als nächsten Punkt macht sie nähere Ausführungen zum Rufbus. Sie erklärt worin der Unterschied zwischen den gebundenen und den freien Rufbusfahrten liegt und wie die Bestellung von Statten geht. Anhand eines Diagramms zeigt Fr. Passauer die Fahrgast- und Fahrtenentwicklung beim Rufbus auf, welche stetig ansteigt. Die durchschnittliche Besetzung ist demnach von 1,5 auf 1,9 Fahrgäste pro Fahrt gestiegen. Spitzenwerte waren im Zeitraum zu verzeichnen, in dem das 9-EUR-Ticket galt.

Landrat Löffler möchte hierbei explizit darauf hinweisen, dass man rund 2.000 Rufbus-Bestellung im Monat erzielen konnte, was ein deutliches Zeichen sei.

Im Anschluss wird die Fahrgastentwicklung im ÖPNV (ohne Schülerverkehr) näher beleuchtet. Die Fahrgastzahlen im „Jedermannverkehr“ haben sich lt. Grafik innerhalb von zwei Jahren verdoppelt. Sie zeigt eine Gegenüberstellung der Jahre 2021 und 2022 und in welche Tickets sich die Anzahl der Fahrgäste aufgliedert. Die Anzahl der Gäste mit Zeitkarte ist folglich um 65% gestiegen, was auch unter der Berücksichtigung von Corona einen großen Erfolg darstellt.

Da zur Pünktlichkeit immer wieder Kritik geäußert wird, veranschaulicht Fr. Passauer auch dieses Kriterium anhand eines Schaubildes. Sie erläutert, dass jede An- und Abfahrt anhand von Busdruckern aufgezeichnet und ausgewertet werden kann. Diese Auswertung ergab, dass nur 4% der Verbindungen mehr als fünf Minuten zu spät ankamen, und 84% pünktlich waren. Die Gründe für die Verspätungen lagen vor allem an bestehenden Baustellen und dem Warten auf den Bahnanschluss.

Darüber hinaus zählt Fr. Passauer die vielzähligen Dienstleistungen und Aufgaben der Mobilitätszentrale auf. Diese bestehen unter anderem in der Fahrplanauskunft, dem Ticketverkauf und der Annahme und Überwachung der Rufbusbestellungen. Darüber hinaus fungiert die Mobilitätszentrale als Ansprechpartner für Schulen und kümmert sich um die finanziellen Angelegenheiten, wie z. B. die Abrechnung mit den Busunternehmen.

Zu guter Letzt stellt sie den Ausblick für das laufende Jahr dar. Neben den laufenden Anpassungen an Straßensperrungen und an die geänderten Schülerzahlen zu Beginn des neuen Schuljahres, soll auch eine Campuslinie von Kronach über Kulmbach nach Bayreuth eingerichtet werden und es wurde eine Änderung des Bahnfahrplans ab 2024 angekündigt, welche Anpassungen auf den Buslinien erfordert.

Eine besonders erfreuliche Entwicklung wird in diesem Zuge von Landrat Löffler vorweggenommen. Er verkündet, dass dem VGN-Beitritt nichts mehr im Weg steht und dieser zum 01.01.2024 erfolgen soll. Hierfür ist ein Beschluss in der nächsten Kreistagssitzung erforderlich. Des Weiteren haben sich Bund und Länder über die Finanzierung für das 49-Euro-Ticket (Deutschland-Ticket) geeinigt. Die Einführung ist ab dem 01.05.23 geplant und der Start des bundesweiten Vorverkaufs für den 03.04.23. Vorher muss allerdings noch das Regionalisierungsgesetz vom Bundesrat verabschiedet und das Beihilferechtsverfahren durchlaufen werden.

Landrat Löffler hält es für außerordentlich wichtig, das Ticket ins Portfolio mit aufzunehmen. Der Vertrieb soll ausschließlich digital erfolgen, zunächst z. B. über die DB-App oder VGN-App. Wünschenswert wäre es allerdings aus finanziellen Gründen, dass zukünftig auch ein eigener Vertrieb möglich wäre. Die Einführungskosten werden vom Bund und den Ländern übernommen. Obwohl es noch einige offene Fragestellungen gibt, sollen lt. Landrat Löffler bis zum Start alle Voraussetzungen geschaffen sein.

Bezüglich des VGN-Beitritts führt Andrea Passauer aus, dass die Entwicklung eines Wabenplans für das Erweiterungsgebiet von Nöten ist. Anschließend müssen auf Basis dieses Plans verschiedene Überlegungen angestellt werden. Die Grundlagenstudie liegt vor, allerdings ist noch eine eingehende Prüfung hinsichtlich der Beitrittsfinanzierung nötig. Anschließend werden die Ergebnisse dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt.

Stefan Wicklein erinnert sich zurück an die damaligen Überlegungen dem VGN beizutreten. Vor einigen Jahren wäre die Gebührenstruktur nicht kompatibel gewesen. Er möchte deshalb wissen, ob man sich hierhingehend mittlerweile angenähert habe. Fr. Passauer erwidert, dass voraussichtlich eine kleine Erhöhung der Tarife nötig wäre, jedoch müsse man dies ganzheitlich betrachten und im Hinterkopf behalten, dass man ansonsten zwei Tickets benötigen würde.

Bei Hans Rebhan stoßen die Nachrichten auf Begeisterung. Er hält diese Entwicklung für extrem erfreulich und den VGN-Beitritt für ein Highlight. Auch Edith Memmel bewertet das Vorhaben positiv und bemerkt, dass man froh sein könne, zuerst das Mobilitätskonzept eingeführt zu haben. Mit den jetzigen Voraussetzungen mache der Beitritt auch Sinn. Landrat Löffler pflichtet ihr bei und meint, dass die gleiche Einschätzung für die Einführung des 49-EUR-Tickets zutreffe.

Auf Nachfrage von Dr. Pohl teilt Landrat Löffler mit, dass die genauen Zahlen und finanziellen Auswirkungen des Beitritts natürlich aufgezeigt werden, sobald diese vorliegen. Weiterhin wird

bestätigt, dass die Mobilitätszentrale am Wochenende nicht mehr geöffnet hat um Ressourcen zu sparen. Allerdings sei man auch am Samstag und Sonntag telefonisch erreichbar. Der Verkauf der Bahnkarten sei stetig steigend, aber fast nicht mehr händelbar. Auch finanziell stehe man hier vor einer schwierigen Situation, da der Aufwand nicht in Relation zu dem Ertrag stehe.

Er bedankt sich ganz herzlich bei Fr. Passauer und Hr. Hentschel für die Aufbereitung der umfangreichen Informationen. Außerdem könne man stolz auf den gesamten Kreistag mit allen Fraktionen und Gruppierungen sein, da die heutige Situation das Ergebnis einer herausragenden Zusammenarbeit sei.

TOP 4 Sachstandsbericht Mobilitätsscout

Veronika Schadeck berichtet, dass sie in den letzten rund zwei Jahren als Mobilitätsscout tätig war. Dabei war sie stundenweise im gesamten Landkreis unterwegs und möchte heute die Ergebnisse und Potenziale vorstellen, die sie daraus gezogen hat. Sie erläutert, dass es dem Landrat darum ging, das Mobilitätskonzept zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Mit ihrer Tätigkeit sollte die Ausgangslage kritisch analysiert werden um dann zu prüfen, welche mögliche Handlungsfelder sich für die Zukunft anbieten.

Zu Ihren Aufgaben gehörte unter anderem die Buslinien abzufahren, den Schülerverkehr zu begleiten, Gespräche mit Bürgern/-innen und Busfahrern/-innen zu führen, die Fahrpreise zu bewerten und die Bushaltestellen zu begutachten.

Beim Abfahren der Buslinien ist sie unter anderem zu folgenden Ergebnissen gelangt:

- Die Kerngemeinden im Landkreis sind im Linienverkehr beziehungsweise über die Schiene im Stundentakt erschlossen, Unterschiede gibt es bei den Gemeindeteilen.
- Die Rufbusse finden positive Resonanz.
- Es gibt gute Verbindungen in die Nachbarlandkreise, nach Coburg und Bad Steben.
- Die Kreisstadt Kronach ist mit Haltestellen und Citybuslinien gut versorgt.
- Die Linie 400 (Coburg) wird gut angenommen.
- Die Linie 9 nach Wallenfels ist grundsätzlich gut belegt, allerdings gibt es wenig Fahrgäste, die in den Landkreis Hof/Bad Steben fahren beziehungsweise dort aus zurück wollen.
- Die Möglichkeit auch nach 18 Uhr Rufbusse zu bestellen wäre wünschenswert, da es am Abend öfter zu Zugverspätungen kommt und der Linienbus bereits weg ist.
- Es gibt keine Querverbindungen im oberen Frankenwald, mit der Ausnahme des Werksverkehrs, welcher aber zu ungünstigen Zeiten unterwegs ist.
- Es gibt keine oder nur sehr wenige Verbindungen innerhalb von Gemeinden, die an die Schiene angebunden sind (Stockheim, Ludwigsstadt). Evtl. könne man hier Möglichkeiten schaffen, mit welchen die Bürger/-innen z. B. ihre Einkäufe erledigen können.
- Mittlerweile fand bei wenig genutzten Linienverkehren eine Umstellung von Linienbus auf Sprinter statt oder sie wurden durch feste Rufbuslinien ersetzt, was sehr positiv zu bewerten ist.
- Der Pressiger Bahnhof ist als Knotenpunkt nicht geeignet.
- Teilweise werden die Tarife als teuer empfunden (z. B. Ebersdorf – Kronach: 12,40 Euro einfach, Teuschnitz – Kronach: 7,80 Euro einfach).

Die Aussage zum Bahnhof in Pressig begründet Fr. Schadeck damit, dass dieser nicht barrierefrei sei, es keine Aufenthaltsmöglichkeiten, Parkplätze und Sanitärräume gäbe und kein Wetterchutz vorhanden sei. Sie regt an den Bahnhof in Förtschendorf als Alternative in Erwägung zu ziehen.

Landrat Löffler merkt zum Punkt mit den innerörtlichen Verbindungen an, dass hier das Gespräch mit der jeweiligen Kommune gesucht werden müsse. Der Citybus in Kronach werde z. B. auch von der Stadt Kronach finanziert.

Die Erkenntnisse, welche Fr. Schadeck in ihrer Zeit als Mobilitätsscout erlangt hat bzw. ihre dazugehörigen Verbesserungsvorschläge lauten beispielsweise:

- Den Bekanntheitsgrad des ÖPNV, des Linienverkehrs und Rufbus noch mehr steigern, z. B. individuell auf die jeweiligen Linien in Gemeindeblättern eingehen, Facebookseite aktualisieren, etc.
- Die Fahrpläne in Print und gut lesbar veröffentlichen.
- Die Bekanntheit des Tagestickets sollte gestärkt werden.
- Eine Bushaltestelle in Kronach am Edeka-Markt wäre von Vorteil.
- Die Umlauf- bzw. Anschlusszeiten zu weiteren Linien bzw. von Bahn zu den Linien sollten überprüft und ggf. angepasst werden.
- Die Linie 6 (Pressig – Tettau) könnte man teilweise über Windheim – Hirschfeld – Buchbach fahren lassen (wie Baustellenplan), da dies damals sehr gut angenommen wurde.
- Die nötigen innerörtlichen Verbindungen könnten als feste Rufbuslinie eingerichtet werden.
- Der Bereitschaftsdienst für die Annahme von Rufbusbestellungen sollte um eine Stunde von 18:00 Uhr auf 19:00 Uhr (Zugverspätungen am Abend) verlängert werden.
- Die Linien von Lehesten nach Steinbach a. Wald bzw. von Pressig nach Sonneberg könnte auf die ÖPNV-Homepage des Landkreises aufgenommen werden.
- Alternativ zum Knotenpunkt Bahnhof Pressig, sollte der Bahnhof Förtschendorf geprüft werden.
- Man könnte eine spezielle App einführen, die Auskunft über Fahrzeiten und eine Übersicht über Fahrpläne gibt.

Beim Schülerverkehr führt Fr. Schadeck aus, dass die Schüler zum Großteil in den Bussen und Bahnen einen Platz finden. Die Ausnahme bestand bei letzterem natürlich im Zeitraum vom 9-Euro-Ticket, hier war die Lage extrem angespannt. Erwähnenswert ist außerdem die chaotische Verkehrslage um die Mittagszeit am Schulzentrum. In diesem Bereich seien viele „Elterntaxis“ unterwegs und es entsteht oftmals Stau in der Rodacher Straße sowie beim Einbiegen in die B 173. Es sollte geprüft werden, wie hier eine Entlastung aussehen könnte.

Ferner hält sie es für suboptimal, dass das 365-Euro-Schülerticket erst ab 15:00 Uhr gilt, sie regt an den Geltungszeitraum bereits auf 12:00 Uhr festzulegen. Ihrer Meinung nach bestehen außerdem Wissenslücken dahingehend, dass die Schulbusse auch als Linie und vor allem auch von Bürgern/-innen genutzt werden können. Dies könne man evtl. noch besser kommunizieren.

Um mehr auf den ÖPNV aufmerksam zu machen, schlägt Fr. Schadeck vor, das bestehende Fahrkartenangebot um z. B. Familientickets, Semestertickets, Wochenendtickets, Seniorentickets zu ergänzen.

Insgesamt wurden vom Mobilitätsscout 206 Bushaltestellen im Landkreis Kronach begutachtet. Dabei wurden die Kriterien Wetterschutz/Überdachungen, Fahrpläne und Busbuchten gewertet. Es kann festgehalten werden, dass 61% der Haltestellen überdacht sind und bei 42% der aktuelle Fahrplan ausreicht, das wäre lt. Fr. Schadeck verbesserungswürdig. Bei diesem Themenblock hebt Landrat Löffler allerdings deutlich hervor, dass die Verantwortlichkeit für die Bushaltestellen nicht beim Landkreis, sondern bei den Kommunen liegt.

Zu guter Letzt fasst Fr. Schadeck nochmals ihre erlangten Erkenntnisse zusammen und Landrat Löffler bedankt sich für ihre Arbeit. Die Evaluation sei zwar anstrengend und zeitaufwendig, aber auch absolut notwendig. Man werde die heutigen Anregungen mitnehmen und verwaltungsseitig diskutieren. Ihm war es in jedem Fall wichtig, dass diese Informationen auch im Gremium öffentlich vorgestellt werden.

Die Einführung des Mobilitätsscouts wird fraktionsübergreifend positiv bewertet und es wird deshalb auch viel Lob an Landrat Löffler für die Idee ausgesprochen. Hans Rebhan nennt es z. B. die richtige Maßnahme zum richtigen Zeitpunkt und hält die Erkenntnisse für überaus wertvoll.

Hans Pietz macht einige Anmerkungen zum thematisierten Bahnhof in Pressig. Als ehemaliger Bürgermeister des Marktes Pressig berichtet er, dass die Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn sich mehr als schwierig gestaltet. Bereits in seiner Amtszeit wurden dahingehend immer wieder Anstrengungen angestellt um Verbesserungen zu erreichen. Der Bahnhof in Förtschendorf stellt aus seiner Sicht keine Alternative dar, da man sich an der Mittelschule in Pressig orientieren müsse. Bei dieser Angelegenheit gilt es lt. Landrat Löffler die Zuständigkeit der Deutschen Bahn einzufordern und mit Nachdruck am Ball zu bleiben.

Als sich Dr. Pohl nach den regionalen Auswertungen für die einzelnen Kommunen erkundigt, bittet Landrat Löffler um Nachsicht. Die Ergebnisse sollen erst dem Landratsamt Kronach als Auftraggeber zur Verfügung gestellt werden und die Erfahrungswerte anschließend sorgsam diskutiert werden. Wenn dies erfolgt ist, könne man die Berichte zur Verfügung stellen und evtl. in einer Bürgermeisterdienstbesprechung diskutieren.

Ebenfalls auf Nachfrage von Dr. Pohl hinsichtlich der Busauslastung, teilt Veronika Schadeck mit, dass vorwiegend ausreichend Sitzplätze vorhanden seien. Gesetzlich wäre auch eine bestimmte Anzahl an Stehplätzen zulässig. Teilweise gibt es eher ein Verteilungsproblem, wenn auf einer Linie mehrere Busse eingesetzt werden. Dies bestätigt auch Fr. Passauer und führt aus, dass es so zustande käme, dass der erste Bus überlastet und der nächste Bus, welcher lediglich zwei Minuten später ankommt, fast leer fahren muss.

TOP 5 Einführung einer Mobilitäts-App; Antrag Frauenliste

Sprecherin der Frauenliste, Petra Zenkel-Schirmer, erläutert aus welchen Gründen der Antrag gestellt wurde. Hr. Hentschel kann diese Gründe durchaus nachvollziehen und hält den Antrag für berechtigt. Er geht auf die Ausgangslage ein und darauf welche Ansprüche erfüllt werden sollten. Dazu gehören vor allem eine zuverlässige Fahrplanauskunft, der digitale Fahrkartenaufkauf, Push-Benachrichtigungen mit Echtzeitdaten (z. B. bei Änderungen, Verzögerungen) und die Buchung des Rufbusses.

Das aktuelle Problem besteht darin, dass kein App-Anbieter die Disposition der „freien“ Rufbusse darstellen kann. Die Apps sind meist fahrplanbasiert und für eine individuelle Lösung würde ein hoher Programmieraufwand anfallen. Mit dem geplanten Beitritt zum VGN könne man in Zukunft die VGN-App auch für das Verkehrsangebot im Landkreis Kronach nutzen. Diese erfüllt die oben genannten gewünschten Funktionalitäten. Zwar sind auch hier die „freien“ Rufbusse noch nicht darstellbar, aber es werde daran gearbeitet. Der Anbieter des Busnachverfolgungssystems, Telematrik, arbeite z. B. einer Lösung, die ggf. in die VGN-App integrierbar wäre.

Hr. Hentschel berichtet, dass auch schon vor dem Start des Mobilitätskonzepts mit vielen Anbietern Kontakt aufgenommen wurde und die Möglichkeiten ausgelotet wurden, aber die Funktionalität damals nicht ausreichend war.

Zur Klarstellung hakt Edith Memmel nach, ob der Landkreis also nun auf den VGN-Beitritt warte um die VGN-App mitnutzen zu können. Dies bejaht Hr. Hentschel, da die Einführung und Implementierung einer eigenen App sehr aufwendig wäre und sich für die restlichen Monate vor dem Beitritt nicht lohnenswert wäre. Petra Zenkel-Schirmer bittet darum, diese Info Publik zu machen.

TOP 6 Marketingmaßnahmen Mobilität; Antrag Freie Wähler

Der vorliegende Antrag der Freien Wähler wird von Stefan Wicklein erörtert. Er nennt die Gründe dafür und ist der Meinung, dass ein möglichst niederschwelliges Angebot geschaffen werden sollte um die verschiedenen Zielgruppen zu erreichen, als Beispiel führt er einen Schnupper- bzw. Aktionstag an.

Landrat Löffler informiert darüber, dass durch das Regionalmanagement bereits im letzten Jahr verschiedene Fördermöglichkeiten eruiert wurden und ein Antrag auf Projektförderung gestellt wurde. Über die Förderrichtlinie Landesentwicklung (FöRLa) wurde ein Projekt eingereicht, welches neben der Stärkung der regionalen Identität, auch eine Marketingoffensive für die integrierte Mobilität beinhaltet. Der Fördersatz beträgt 80% und der entsprechende Förderbescheid soll voraussichtlich in der nächsten Woche eintreffen.

Susanne Faller führt kurz aus, dass im Projekt die Gestaltung und Verbreitung von Werbematerialien beinhaltet sein soll und verschiedene Werbeaktionen zur Sensibilisierung und zum Kennenlernen des Angebotes geplant sind. Zur Umsetzung des Vorhabens wurde eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit mit beantragt.

Von Edith Memmel wird angeregt, vor allem im Bereich der Sozialhilfeempfänger verstärkt in die Werbung zu gehen, da diese Zielgruppe besonders auf das Angebot angewiesen sei. Dr. Pohl merkt an, dass man nicht vergessen sollte, dass von Anfang an verschiedene Marketingmaßnahmen geplant waren, aber dann leider Corona dazwischenkam und sich die Einführung anders darstellte als beabsichtigt.

TOP 7 Sachstandsbericht 50/50 Taxi

Hr. Hentschel legt in Kürze die wichtigsten Fakten zum 50/50-Taxi dar, welches im Mai 2022 eingeführt wurde. Gültig ist es für alle Landkreisbürger im Alter zwischen 16 und 27 Jahren und die Fahrten werden jeweils von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag sowie an den Vorabenden zu Feiertagen zwischen 22 Uhr und 5 Uhr des Folgetags angeboten. Genutzt werden kann es nur für Fahrten innerhalb des Landkreises und die Hälfte des Fahrpreises wird durch den Landkreis übernommen.

Die Fahrgast- und Fahrtentwicklung stellt sich überaus erfreulich dar. Die Durchschnittliche Besetzung liegt seit der Einführung bei 3,5 Personen pro Fahrt und in der Spitze im Oktober 2022 konnten 473 Fahrgäste sowie 126 Fahrten verzeichnet werden.

Tobias Wicklein möchte wissen, ob es eine Auswertung dazu gibt, wohin die Fahrten gehen. Landrat Löffler bittet um Verständnis, dass diese Informationen aktuell nicht vorliegen, aber hält es für das Wichtigste, dass das Konzept verlängert wurde.

TOP 8 Unvorhergesehenes

Es liegen keine Behandlungspunkte vor.

TOP 9 Anfragen und Sonstiges

Dr. Pohl schlägt vor, dass man sich in einer zukünftigen Sitzung auch tiefergehend mit dem Bahnverkehr beschäftigt, vor allem da eine IC-Anbindung zugesagt wurde und er den Eindruck hat, dass das Angebot immer weniger wird. Landrat Löffler bestätigt, dass der Vorschlag mitgenommen werde.

➤ Ein nicht-öffentlicher Sitzungsteil schließt sich an.

Um 12:52 Uhr schließt Landrat Klaus Löffler die Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Verkehr.



Klaus Löffler
Landrat



Natalie Schneider
Schriftführer/in